



## PROTOKOLL DER AUSSERORDENTLICHEN DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG VOM 22. NOVEMBER 2025, 09.30 UHR IN OLTEN

### Anwesend (Stimmen):

AG	-
BE/SO/FR	Patrick Althaus (2) Peter Schmid (1), Andreas Kyriacou (2) Michael Fuss (2), Phillipe Moser (1),
NWS	Sandra Lucco (1), Yolanda Sandoval-Künzi (1), Beat Künzi (1), Sandra Hiltmann (1)
OS	-
SR	André Borowski (1), Peter Struba (1), Gillian Simpson (1)
TI	Jean-Claude Binaghi (2) und Cornelia Celio Binaghi (2)
VS	-
WI	Martin Koradi (2)
ZS	Rita Schnyder (1), Karin Pohl (2)
ZH	Felix Roth (2),
ZV	Valentin Abgottspon, Thierry Homberger, Sebastian Münkel, Nicole Graber
GS	Sandra Frey, Rafael Mörgeli

**Protokoll:** Rafael Mörgeli

### 1. BEGRÜSSUNG, HINWEISE

Valentin Abgottspon begrüsst die Anwesenden zur ausserordentlichen DV. Vize-Präsidentin Nicole Graber und ZV Mitglied Sebastian Münkel kommen später.

### 2. MANDATSPRÜFUNG

Sandra Frey hat die Mandatsprüfung beim Eintreffen durchgeführt.

### 3. GENEHMIGUNG DER TRAKTANDENLISTE

Andreas Kyriacou: Die 10 Tage Regelung für den Versand der Statuten wurde nicht eingehalten. Sein Antrag ist es, dieses Traktandum nicht abzusetzen, dafür nur als Infotraktandum zu besprechen. Dies damit die Sektionen Zeit haben, eine vertiefte Diskussion darüber zu führen.

Valentin Abgottspon: Gewisse Sachen müssen heute entschieden werden, da dies an der ordentlichen DV so bestimmt worden ist, zum Beispiel der Artikel zu den Revisoren.

Andreas Kyriacou: Statuten können nicht ab sofort gelten. Revision könnte also nicht gewählt werden, da auch noch kein Vorschlag dafür vorliegt.

Karin Pohl: Sie hat vorgestern die Statutenänderungen bekommen und ist deshalb nicht abstimmungsreif.



Valentin Abgottspon: Zeigt Verständnis, es wird also nur ein Stimmungsbild geben und das Traktandum Statutenänderung als Infotraktandum geführt. Das bedeutet aber, wir müssen heute Revisoren wählen.

Phillip Moser: Merkt an, dass es keine Übersetzung Französisch-Deutsch gibt.

Valentin Abgottspon: Wir sind daran das zu lösen.

Andreas Kyriacou: Er regt zudem an, dass die Statuen an den Schluss kommen.

**Es wird abgestimmt, ob das Traktandum Statutenänderung an den Schluss verschoben und nur als Info-Traktandum geführt wird.**

**Einstimmig mit zwei Enthaltungen**

#### **4. WAHL DER STIMMENZÄHLERINNEN**

Felix Roth stellt sich zur Verfügung.

**Wahl erfolgt einstimmig.**

#### **5. Informationen ZV**

Valentin Abgottspon: Im Moment sind viele Sachen dysfunktional, einige Sachen sind liegen geblieben und falsch gelaufen. Dafür gibt es keine Entschuldigung. Es ist viel Misstrauen da, was verständlich ist. Er habe an der ordentlichen DV erklärt, dass er das Präsidium nur mit 20% Entlohnung machen kann. Das habe er bis heute nicht bezogen, aber mindestens in diesem Masse gearbeitet. Was darunter gelitten hat, war die Kontrolle von und der Austausch mit der GS. Er arbeite 55-65% und habe Verpflichtungen bei der Familienbetreuung.

Es gibt Sachen, die mit diesem Pensum nicht gelungen sind, diese Verpflichtungen zur Familie sind aber klar, er kann nicht mehr Prozent ohne Entlohnung arbeiten.

Bis vor 10 Tagen war er gelassen, aber dann wurde klar, dass das grosse Versprechen des ZVs an der ordentlichen DV, dass die Rechnungen 2024 verschickt wurden, nicht erfolgt ist. In Webling ist das nicht nachvollziehbar, dafür schäme er sich.

Der ZV und die GS haben anderes geleistet. Die GS und er haben viel Zeit ins Magazin investiert, er habe an Podien, Austauschen etc. teilgenommen. Auch wurden eine Filmtour und eine Buchtour organisiert.

Dass das Versprechen nicht eingehalten werden konnte, führt nun dazu, dass Massnahmen ergriffen werden müssen. So kann es nicht weitergehen. Falls das Misstrauen zu gross ist, klebt niemand an seinem Posten. Aber es wäre auch ein Davonlaufen, was ebenfalls niemand möchte. Der ZV hat sich darauf verlassen, dass die Mitgliederrechnungen verschickt werden und nicht im Detail nachverfolgt.

Der ZV schlägt vor, dass im Budget 15'000.- eingestellt werden. Dieses Geld soll für ein Vorstand coaching, eine externe Beratung oder für Thierry Homberger/Treuhandbüro gebraucht werden.



Weitere Massnahmen sind: Alle Zahlungen laufen nur noch über Thierry Homberger. Es muss aber sowieso abgeklärt werden, ob die Rechnungen und die Buchhaltung extern gegeben werden oder jemand eingestellt werden muss. Wir haben heute nur 100 Stellenprozente.

Zur Präsidiumsentschädigung: Er kann das nicht ohne machen, dafür ist er noch immer. Er verzichtet aber in den nächsten Monaten darauf.

Aus der DV gibt es sicher auch noch Kommentare, alle müssen ehrlich miteinander sein. Der ZV ist dafür, dass man Geld spricht für Vorsorge und Rituale. Auch ist er offen für eine Namensänderung.

Thierry Homberger: Er habe sich im Juni 2024 als Kassier angeboten, da die Lage schon damals nicht gut war, was die Buchhaltung angeht. Er habe eine leere Buchhaltung vorgefunden ohne gebuchte Belege. Im Migros-Sack habe er dann Belege bekommen. Diese habe er sortiert. Es verging eine Ewigkeit, bis er die Zugänge zu den Konten der BLKB bekommen habe. Er habe dann alles nachgebucht und Belege gejagt. Auf das CLER Konto habe er immer noch keinen Zugang, dort sind die Anlagen der FVS. 2024 konnte die Buchhaltung abgeschlossen werden und die Revision hat zugestimmt. Er habe befohlen, dass nur noch er Zahlungen der BLKB erfassen darf. Er möchte eine externe Revision. Er habe für die eingeschränkte Revision drei Offerten eingeholt. Er habe auch vorgeschlagen, dass er die Mitgliederrechnungen verschicke. Das müsse noch geklärt werden. Für die Zukunft gelte: weiter die Prozesse verankern, um Sicherheit zu schaffen. Dass die FVS die eingeschränkte Revision machen lässt, dass auch er kontrolliert werde und er werde sich auch weiterbilden. Kontrolle der Buchhaltung ist ebenfalls in den Offerten der Revision enthalten, damit ein Feedback da ist, ob alles richtig läuft und wo es Verbesserung geben könnte. Was hätte er anders machen können? Das sei schwierig, da er schon vieles früh angepackt hat. Er komme aus der Privatwirtschaft, dort läuft es anders, entweder du befolgst die Anweisungen oder du musst gehen. In einem Verein ist vieles aber auch Freiwilligenarbeit und die Stellenprozente im GS reichen halt nicht für alles.

Valentin Abgottspon: Thierry würde seine Arbeit weiterführen. Der ZV verdankt seinen riesigen Aufwand ausdrücklich und was geschehen ist, ist sicher nicht Thierrys Schuld.

Sandra Frey: Als erstes möchte sie festhalten, dass sie schlussendlich verantwortlich sei, dass die Mitgliederrechnungen 2024 nicht verschickt wurden. Da möchte sie den ZV und vor allem auch Valentin Abgottspon entlasten. Vieles sei nicht ganz klar in der Vereinsstruktur der FVS, sie kam damit nicht ganz klar. Der ZV arbeitet ehrenamtlich, das reicht nicht für wöchentliche Austausch, bzw. fanden sie nicht in genügendem Masse, sprich inkl. konkreter Anleitung, statt. Einführungen, Knowhow



und Führung seitens des ZV haben gefehlt. Man ist allein für ziemlich vieles verantwortlich und hat kaum die Möglichkeit, etwas abzusichern.

2024 war ein ganz schwieriges Jahr. Sie sei im Dez 2023 im Rahmen eines Studijobs eingestiegen, die beiden Vorgänger haben 170% geteilt und bis Okt. 23 resp. bis Januar 24 gearbeitet. Aber vor allem die Person, die bis 24 gearbeitet hat und die für die Buchhaltung verantwortlich war, kam selbst mit diesem Pensum von 90% in diesem einen von vielen Bereichen nicht nach. Sie wurde dann fest für 40% angestellt, aber eine eigentliche Einarbeitung gab es nicht. Bei diesen vielen Übergängen ging vieles auch verloren. Der damalige Präsident Andreas Kyriacou habe sie dann in mehreren Tagen eingeführt, dabei ging es vor allem um Zugänge, ICT und Hardware. Die Arbeit war dann aber ein einziges Abarbeiten im Überlebensmodus, geprägt von viel Unklarem und Voraussetzungen waren nicht gegeben, die eine Umsetzung des Erforderlichen ermöglicht hätten. Andreas Kyriacou habe ihr zwar gezeigt, wie die Rechnungsstellung für Mitglieder der Regionalgruppen funktioniert, aber nicht wie man eine DV, Sektionen oder andere Sachen abrechnet. Zwar hat Andreas immer darauf gepocht, dass alles gut dokumentiert wird, dies konnte aber weder vor ihrer Anstellung noch während derselben gemacht werden, zumal keine Kapazität dafür frei war. Ab Jan. 24 kam Rafael Mörgeli mit 25% für den separaten Bereich Politik-Monitoring dazu. Von Mai-Okt. 2024 gab es eine neue Leitung GS (70%), diese hat aber Knall auf Fall gekündigt. Sie musste dann übernehmen. Der Wechsel bedeutete auch wieder Umstrukturierungen und Zusatzaufwände, die die Rechnungsstellung verdrängten. Auch während dieser neuen Leitung war zwar die Rechnung in ihrem Aufgabenbereich, aber vieles andere ebenso. Es war diese Überbelastung, die aus den vielen Wechsel und der Unterbesetzung resultierte, welche es nicht möglich machte, den Rechnungsbereich gut anzugehen. Sie habe keine Ausbildung im Rechnungsbereich. Ab Okt. 25 hat Thierry Homberger dann die Buchhaltung übernommen.

Thierry Homberger: Uns allen kann es passieren, dass man überfordert ist. Die dezentrale Organisation verschlimmert das. Aber für ihn wäre es wichtig gewesen, dass man, wenn man merkt, dass eine Überforderung da ist, sofort Hilfe geholt wird.

Sandra Frey: Gibt zu, dass sie das hätte tun müssen. Sie war zu optimistisch, dass es doch noch irgendwie gehen würde und bestrebt es aufzuarbeiten, habe sich aber in den verschiedenen überbordenden bzw. sich immer wieder anderweitig aufdrängenden Aufgaben dennoch verloren. Technisch weiss sie, wie es geht, obwohl es jetzt in diesem Fall auf Grund eines technischen Fehlers nicht funktioniert hat. 2024 war auch noch der Präsidiumswechsel, wonach vor allem das Gefühl des Aufgeschmissen-Seins auf der GS und im ZV vorherrschte. Es waren allgemein grosse Wechsel und eine hohe Fluktuation auch in den Stellenprozenten. Dies ist eine Erklärung, aber keine Entschuldigung. Wir müssen dies in Ordnung bringen.



Valentin Abgottspon: Der ZV hätte vielleicht noch genauer hinschauen müssen. Sandra hat auch sehr hohe Ansprüche an sich selbst. Es muss Output geben, aber die Basics müssen funktionieren. Es kann nicht sein, dass wir um Spenden bitten, aber die Mitgliederbeiträge noch nicht eingezogen sind. Um die Basics sicherzustellen sind die 15'000.- im Budget eingesetzt. Auch dass wir uns physisch treffen, ist vorgesehen. Wir haben auch ein Angebot von einem Mitglied aus Bern, das uns coachen könnte. Die Dokumentation muss sichergestellt werden, ist aber systemisch nicht gemacht worden. Null Onboarding gab es nicht, Andreas Kyriacou hat mehrere Male Sachen gezeigt. Die Basis muss verlässlich und kontrolliert funktionieren, dazu muss der ZV schauen.

Sandra Lucco: Das Webling sei ein schlechtes Programm, es klingt nach Rocketscience. Könnte es nicht an dem liegen? Gibt es da keine Schulungen von den Webling-Leuten?

Sandra Frey: Das Handling ist nicht zu kompliziert, auch für Leute, die keine Vorbildung haben. Die Sektionen nutzen dies auch und es funktioniert gut. Es gibt gute Anleitungen und Support. Den Support habe sie auch involviert, um herauszufinden, weshalb die Rechnungen 2024 nicht verschickt wurden. Das eigentliche Problem waren Unsicherheiten in nicht-technischen Sachen, sowie eben die erwähnten Umstände.

Sandra Lucco: Fragt, wie Thierry Homberger das Programm findet.

Thierry Homberger: Es läuft gut und ist nicht das grösste Problem. Dass Vorlagen verschwinden, kann passieren, aber diese können auch nochmals erstellt werden. Wie die Buchhaltungsübersicht herauskommt, ist für ihn als Buchhalter schlecht.

Yolanda Sandoval-Künzi: Wer wird vom ZV die Coacher überprüfen und wer den Treuhand.

Thierry Homberger: Er werde den Treuhand übernehmen.

Karin Pohl: Wichtig ist es ja, dass der Vorstand gecoacht wird.

Valentin: Coaching ist sehr teuer. Wir haben 15'000 eingestellt, das reicht nicht für eine Komplettüberprüfung. Vielleicht wächst der ZV ja heute nochmals.

Rita Schnyder: Wir haben es mit einem Kompetenz- und einem Führungsmangel zu tun. 15'000.- lösen das Problem nicht. Sie schlägt vor, dass man das Mandat aufgleist, aber als Interim-Geschäftsstelle. Aber wir müssen auch alle hier überlegen, wie wir die Führungsstruktur organisieren können. Intern vor extern: 1. Antrag: auf



struktureller Ebene Führung definieren. 2. Antrag: Operative Ebene, auf Mandatsbasis Führung und Ordnung schaffen.

Andreas Kyriacou: Sind wir mit der richtigen Software unterwegs? Markt ist relativ begrenzt, jedes Tool hat Eigenheiten, aber das Problem ist nicht technischer Natur. Vermutlich ist es irgendwann mal angebracht, eine Evaluation durchzuführen, das kann so im Jahr 2027, also 10 Jahren nach der Anschaffung wieder gemacht werden. Eigentlich ist es genau ein USP von Webling, dass Rechnungen, Mitgliederverwaltung und Buchhaltung unter einem Dach funktionieren. 2024 war tatsächlich ein steiler Einstieg. Lisa (Arbeitsbeginn 2022) und Manuel (Arbeitsbeginn 2023) hatten kurz nacheinander entschieden, die FVS zu verlassen. Der ZV stand vor der Herausforderung, dass der Laden weiterzulaufen hatte. Für das Politmonitoring haben wir dann Rafael eingestellt, aber für die Adminarbeit hatten wir vor der Geschäftsführung Sandra. Dan [neuer Geschäftsleiter] hatte gesundheitliche Probleme, er hat sich aber auch alleingelassen gefühlt. Er hätte sich von Valentin mehr Interaktion gewünscht. Andreas habe viele Workshops gemacht, zwar nicht so wie in der Privatwirtschaft, aber ganz alleingelassen wurde niemand. Das alles führte zu dieser anspruchsvollen Ausgangslage.

Aber es gibt viele Sachen, die man früher hätte angehen müssen. Wenn man merkt, dass etwas nicht läuft, muss man Plan B formulieren. Auf der GS muss man Entlastung haben, damit das Tagesgeschäft läuft.

Er stellt aber auch ein Führungsmangel fest. Da muss man ebenfalls investieren. Der GV muss entscheiden wie viel das kosten soll. Michael Suter wäre eine mögliche Hilfe, Valentin und er haben sich dazu schon einmal ausgetauscht. Michael findet es braucht 50'000.-, dies ist am Nachmittag im Grossen Vorstand zu entscheiden. ZV hat auch nicht rechtzeitig Hilfe geholt. Auch die jetzige Rechnung, die man nochmals revidieren musste, kam wieder auf den letzten Drücker.

Agendasetting soll von jemandem ad interim gemacht werden. Auch soll diese Interims-Leitung dafür sorgen, dass die DV 26 super organisiert und durchgeführt werden kann. Valentin soll bis Ende Jahr entscheiden, wie er seine Rolle sieht. Diese externe Hilfe brauchen wir unbedingt, da alles Interne seit 1.5 Jahre gescheitert ist. Die Summe dafür muss der GV entscheiden, aber wenn wir Geld sprechen, dann soll das mit Investitionen auf operativer und strategischer Ebene verbunden sein.

Michael Fuss: Diese Interimslösung soll auch ein Controlling implementieren, damit man sieht was im Tagesbetrieb nicht gut läuft.

Peter Schmid: Wir haben gehört, was falsch gelaufen ist. Er ist zuversichtlich, dass es gut kommt. Was er aber noch nicht gehört hat, ist wie man die Rechnungen jetzt macht. Denn es kämen ja dann zwei Jahresrechnungen gleich hintereinander.

Valentin Abgottspon: Dez. 25 müsste es möglich sein die Rechnungen 24 zu verschicken und im Januar/Feb. 26 die Rechnungen 25.



Rita Schnyder: Auftrag: Handlauf mit beiden Rechnungen in einem jetzt, die Rechnung 26 im Herbst.

Peter Schmid: Die Vorlage muss immer öffentlich für alle erstellt werden auf Webling.

Valentin Abgottspon: Er habe kein Problem zurückzustehen. Auf lange Frist muss er darauf bestehen, dass wenn jemand die volle Verantwortung übernimmt, kann das nicht mit null Prozent geschehen.

Rita Schnyder: Diese Diskussion um die Entschädigung kommt später, nämlich mit den Statuten.

Andreas Kyriacou: Er kann beim Erstellen der Rechnungen helfen. Er kenne das Tool. Er habe das in drei Stunden erledigt, wenn sie digital ist. Die Papierrechnung könnte man in der Sektion Bern noch verpacken. Man solle ihn ins Boot holen.

## **6. PROTOKOLL DER Delegiertenversammlung 2025**

Andreas Kyriacou verlangt die folgende Änderung bei seiner Wortmeldung zum Jahresbericht: «Ich hoffe, der ZV ist sich des Schweregrades des Versäumnisses bewusst. Das fahrlässige Mindern von Einnahmen gilt als ungetreue Geschäftsbesorgung, ist also auch strafrechtlich relevant.»

**Das Protokoll wird mit der erwähnten Ergänzung einstimmig bei einer Enthaltung verabschiedet.**

## **7. JAHRESBERICHT 2024**

Jahresbericht 2024 wurde an der ordentlichen DV 2025 verabschiedet.

## **8. JAHRESRECHNUNG 2024**

Thierry Homberger erklärt, dass mit einer Ergänzung die Rechnung von der Revision zur Annahme empfohlen wird.

Andreas Kyriacou: Erläuterung 3.1. Dort soll wie folgt ergänzt werden: «Die Mitgliederbeiträge 2024 waren bis zur ausserordentlichen DV vom 22. November 2025 mehrheitlich noch nicht in Rechnung gestellt, ebenso wenig die Rechnungen an die Sektionen für die Zentralbeiträge.»

**Dieser Passus wird einstimmig angefügt.**



Andreas Kyriacou: Hinweis: Es gibt einen hohen Ertrag aus den Investitionen. Es wäre wünschenswert, dass man 10% für die Schwankungsreserven einsetzt. Damit wird auch der Gewinn kleiner.

Andreas Kyriacou: 5.3 Sind nur die Bruttoaufwände?

Thierry Homberger: Bestätigt das.

Andreas Kyriacou: Dann bitte nächstes Jahr die Nettoaufwände.

Rita Schnyder: Sind in der Betriebsrechnung die tatsächlichen Einnahmen der Mitgliederrechnungen oder nur die in Rechnungsstellung verbucht?

Thierry Homberger: Nur die in Rechnungsstellung.

## **9. REVISORENBERICHT 2024, DÉCHARGEERTEILUNG**

Peter Schmid: 2024 Rechnungsstellung ist als Kreditoren drin, das führt zu einem Plus von 40'000.-. Es gibt zwar einen Abschreiber aber die tieferen Personalkosten und die guten Anlagegewinne resultieren ein Gewinn.

**Abnahme Rechnung, Revisionsbericht und Décharge.**

**Mit 18 Ja, 2 Nein und 4 Enthaltungen wir die Rechnung 2024 angenommen, der Revisionsbericht zur Kenntnis genommen und die Décharge erteilt.**

## **10. WAHLEN ZENTRALVORSTAND**

Karin Pohl stellt sich für den ZV zur Verfügung.

Karin ist Mitglied der Sektion Zentralschweiz. Sie war von Beruf Apothekerin und frühpensioniert. Sie stellt sich als genau und strukturiert vor. Was sie nicht so gut könne, ist Tag und Nacht arbeiten.

**Sie wird per Akklamation gewählt.**

## **11. Wahlen der Revision**

Da an diesem Tag keine Statutenänderung durchgeführt wird, müssen nochmals zwei Sitze für die Revision gewählt werden. Der klare Wunsch ist, dass man an der DV 26 eine Statutenänderung durchführt und dadurch auch eine externe Revision gewählt wird.

Eine Wiederwahl der bisherigen Revisoren ist per Statuten nicht mehr möglich, da sie gemäss Art. 45 nur für höchstens zwei aufeinanderfolgende Amtsperioden gewählt werden können.

**Andreas Kyriacou und Michael Fuss stellen sich bis zur DV 25 zur Verfügung.**



**Sie werden per Akklamation gewählt.**

## **12. Anträge aus den Sektionen**

*Keine Anträge*

## **13. VARIA UND AUSBLICK**

DV ist in Winterthur am 9. Mai 2026. Noch kein Datum für Verleihung des Freidenkerpreises. Evtl. ist eine Woche der Religionsfreiheit geplant.

## **14. STATUTENÄNDERUNGEN**

Die Statutenänderung wurde verschoben [Siehe Traktandum 3], aber der Präsident informiert über die ausgearbeiteten Versionen. Diese müssen jetzt in den Sektionen besprochen werden.

Rita Schnyder: Es soll eine Vernehmlassung mit einem klaren Endzeitpunkt gestartet werden.

Rafael Mörgeli: Wir machen eine Vernehmlassung, inkl. Formular an Sektionen und Vorstände. Endzeitpunkt wird der 31. Januar 2026.

Jean-Claude Binaghi: Was bedeutet 20% bei der Vergütung des Präsidiums? Das ist unklar. Es braucht einfach ein klares Reglement für den gesamten ZV was Vergütungen angeht. Er persönlich sei klar gegen Onlineabstimmungen. Beim ZV: ein-sieben weitere Mitglieder. Damit eine ungerade Zahl entsteht müsste es 2-sieben sein.

Valentin Abgottspon: leitet zum Mittagessen.

Für das Protokoll: Rafael Mörgeli